

brachten wir „Wer kann die Äpfel wohl vor der Blüte essen?“ oder „Die alte und die neue Oberschule“. Wir haben ferner Broschüren herausgegeben, wie zum Beispiel im vorigen Jahr „Geschichten, die das Leben schrieb“, in der wir das Schicksal von Republikflüchtigen behandelten, oder „Fall Mokri“, in der wir einen Agentenprozeß auswerten. Gegenwärtig arbeiten wir wiederum an einer Broschüre, in der wir die Methoden des Feindes zur Abwerbung von Bürgern unserer Republik entlarven. Im Kampf gegen den Militarismus haben wir in den letzten Tagen ein Plakat herausgegeben mit der Überschrift „Allgemeine Wehrpflicht“. Auf diesem Plakat zeigten wir die Folgen der allgemeinen Wehrpflicht im ersten und im zweiten Weltkrieg und veröffentlichten dazu die Vorschläge unserer Volkskammer. Für die Jugendlichen unseres Bezirkes gab die FDJ auf Hinweis der Kommission ein Flugblatt zur Wehrpflicht und zum Gestellungsbefehl heraus. Beide Materialien lösten lebhaftere Diskussionen über die Volkskammervorschläge aus. Das sind nur einige Beispiele unserer Arbeit.

Wir haben uns ferner bemüht, den Kreisleitungen Anleitung und Hilfe für die Arbeit in den Kreisen zu geben, wir müssen • aber sagen, daß nahezu die Hälfte der Kreise noch keine Agitationskommission hat. Es gibt einige Kreisleitungen, darunter Potsdam-Stadt, die die Meinung vertreten, die Agitationskommissionen seien nur eine zusätzliche Belastung.

Natürlich haben wir in unserer Abteilung Propaganda/Agitation viel Kraft aufwenden müssen, um die Genossen der Fachabteilungen, besonders unserer Abteilung Wirtschaft, zur Mitarbeit zu bewegen. Es zeigt sich immer wieder, wie notwendig es ist, daß Genossen dieser Abteilungen in der Kommission vertreten sind; wollen wir doch erreichen, mit Hilfe der Agitationskommissionen Einfluß auf die Erzielung ökonomischer Erfolge zu nehmen.

Was macht uns noch Schwierigkeiten? Das ist in erster Linie die Gewinnung von Mitarbeitern. Muß sehr kurzfristig eine Argumentation ausgearbeitet werden, fehlt es oft an Autoren. Meist werden die Argumentationen von den Mitarbeitern der Abteilungen der Bezirksleitung bzw. der Bezirksredaktion geschrieben. Durch die Arbeit auf Perspektive ist es uns gelungen, auch Schriftsteller, Staatsfunktionäre und andere Genossen als Autoren zu gewinnen. Aber auch mit unseren Fachabteilungen haben wir trübe Erfahrungen gemacht, nämlich in der Hinsicht, daß die Aufträge, die die Fachabteilungen übernehmen, nicht termingerecht erfüllt werden oder die Argumentationen nicht gründlich genug sind. Dafür ein Beispiel: In einem unserer Betriebe gab es Unklarheiten über die schrittweise Einführung des 7-Stunden-Tages in der Industrie. Dort vertraten Kollegen die Meinung: „Wenn der 7-Stunden-Tag mit Mehrarbeit verbunden ist, dann wollen wir lieber acht Stunden arbeiten.“ Da die Auffassung im ganzen Bezirk verbreitet war, sollte die Abteilung Wirtschaft dagegen eine Argumentation ausarbeiten. Der Termin wurde erst einmal acht bis zehn Tage überschritten, dann aber war die Argumentation noch nicht zu verwenden und mußte grundsätzlich überarbeitet werden. Es vergingen vier Wochen, ehe sie fertig war. Gewiß würden die Aufgaben pünktlicher erfüllt werden, wenn von seiten der Agitationskommission die Kontrolle besser wäre. Aber wer kontrolliert die Maßnahmen der Agitationskommission? Das wird in der Regel dem Abteilungsleiter für Propaganda/Agitation überlassen, der neben dieser Aufgabe bekanntlich ja noch eine Reihe anderer Aufgaben zu lösen hat. Folglich wird dies nur auf den jeweiligen Sitzungen der Kommission durchgeführt. Es ist klar, daß dadurch oft viel Zeit verloren geht. Wir haben darum die Absicht, einen Mitarbeiter ausschließ-